

Vom Seewetterbericht zur Wetter App

am Beispiel der Hessenregatta 2000-2016

Bekanntlich gebietet es die "Gute Seemannschaft" sich nicht nur während eines Törns sondern auch davor Information über die Wetterlage einzuholen und im Logbuch zu vermerken.

In der Ausbildung zum Sportseeschiffer war dazu das Lernziel :
"Aufnahme von Seewetterberichten und Darstellung in eine selbst gezeichneten Wetterkarte" vorgesehen.

Die DWD Seewetterberichte konnten damals per Seefunk (Norddeichradio) oder Rundfunk NDR, DW, etc empfangen werden.

Der Seewetterbericht alle sechs Stunden gliederte sich wie folgt auf:

Wetterlage;

Vorhersage bis morgen Abend;

(nach Seegebiete wie z:B Kattegat, Belte und Sund westl. Ostsee)

Aussichten gültig bis übermorgen Abend:

Stationsmeldungen .

Wegen der oftmals schlechten Ausstattung der Charteryachten, Bordradio, UKW Seefunkgeräte (schlechte Antennenanpassung) legte ich mir ein Weltempfänger (LOWE L150 incl Grenzwelle) zu. Mit einer Marine Balun-Antenne und zwischengeschaltetem Pre-Selector (LOWE PR-150) wurde uns auch im fernen Ausland ein sicherer Empfang ermöglicht.

Im Mittelmeer nutzten wir zusätzlich kostenpflichtige SMS Wettersvorhersagen, per SMS auf das Smartphone.

Die Anbieter dieser Dienst benutzten seinerzeit die kostenlos von **NOAA** (US Wetter- und Ozeanografiebehörde) veröffentlichten Wetterdaten bezogen auf das globale **Wettermodell GFS**. (Maschenweite ca 20 sm)

Für die Nord und Ostsee war dies damals begreiflicherweise zu ungenau (Maschenweite zu groß).

Im Jahr 2000, als ich die Leitung der Hessenregatta vor Ort übernahm, machte ich die Erfahrung, dass die DWD Seewetterberichte nicht ausreichen um den Anforderungen für eine sichere Planung der Wettfahrten zu genügen.

Vorhersagen für Belte und Sund und Westliche Ostsee im Abstand von 6 Std sind zu ungenau. Auch das Vorhersagegebiet ist viel zu groß.

Benötigt wird eine stündliche Prognose für die fünf Etappen der Hessenregatta.

Deshalb versuchten wir mit einer Wetterberatung durch den bekannten Wetterberater Meeno Schrader für die fünf Wettfahrten eine Verbesserung zu erreichen.

Leider konnte damals das Regattabüro (Bus), wegen unzureichender Mobilfunk-Abdeckung, die versprochenen Prognosen nicht empfangen.

Verbesserung brachte dann die Wetterberatung über **Windguru.com Pro**.

So konnten wir entlang der vorgesehenen Etappen (Wettfahrten) eigene Wetterspots eingeben und abspeichern.

Die stundenweise Abfragen der Spots erwiesen sich als sehr hilfreich.

Bei **Windguru** kann man die Prognose mit mehreren Wettermodellen vergleichen. Zusätzlich wird eine Mix -Prognose (Mittel) aus mehreren Modellen angeboten.

Mit Startverschiebungen und Bahnverkürzungen konnten wir daher oft den Abbruch einiger Wettfahrten verhindern.

Dabei ist zu bemerken, dass für eine mehrtägige Vorhersage die Maschenweite des Wettermodells nicht zu klein gewählt werden sollte.

Anfangs war die Rechenzeit eines Wettermodells unter 10 km so groß, dass die weltweiten Stationsdaten oft älter als die eines Modells mit ca 20 km Maschenweite.

Zu beachten weltweite Wetterdaten, die der Berechnung eines Wettermodells zu Grunde liegen, werden im sechs Stundentakt ausgesendet !!

In den letzten Jahren haben sich die Rechenzeiten auf Grund neuer Großrechenanlagen mit deutlich größerer Rechenleistung wesentlich verringert.

In den Jahren 2011 -2016 hat das HR Org. -Komitee, hauptsächlich folgende dänische Wetterseiten bzw. Apps benutzt :

- 1) <https://dmi.dk> bzw App
das dänische Meteorologische Institut, nur in dänisch,
(eine allgem. Vorhersage in englisch)

DMI vermittelt Prognosen aus globalen Modellen, vor allem des international führenden europäischen Wettermodells ECMWF.

Mit dem eigenen Modell HARMONIE DMI Zyklus43, mit Gitterweite von 2.5 km deckt DMI Nordwesteuropa ab.

- 2) <https://app.fcoo.dk>, bzw.
das Forsvarets **C**entre for **O**perativ **O**ceanografi (**FCOO**) ist ein Teil des maritimen Kompetenzzentrum **GEOMETOC**-der **NATO** und **DMI**. Und bedient sich auch der DMI Daten.
- 3) die dänische App **Sejladsudsigt** (Beta Version)
von **Rasmus Stougaard** bezogen auf **DMI** und **FCOO**
ist unter Android und IOS zu finden (in Deutsch).

Alle drei Apps sind kostenfrei. Es gibt kein Pro Version.

Übersichtlicher sind die Webseiten auf Tablett oder Notebook.

Planung Wetternavigation vor einer Hessenregatta (oder Ostsetörn)

Einige Tage vor dem Start oder Abreise:

Abfrage der Großwetterlage Bei **DWD**

https://www.dwd.de/DE/fachnutzer/schiffahrt/seewetter/seewetter_node.html
oder **DMI** <https://www.dmi.dk/products-in-english>

Lage und Zugrichtung der Druckgebilde und Fronten für die nächsten Tage.
Notiere die Wind und Wetterverhältnisse der nächsten Tage.
Eine längerfristige Wetterlage ist ebenfalls sinnvoll (fünf bis sieben Tage)

Unmittelbar vordem Start bzw. Ablegen: Kurzfristige Wetterprognose inkl. Strömungsverhältnisse.

Wenn möglich nachmittags neue Wetterprognose abrufen.
Immer auch den Zeitpunkt der Prognose notieren.
Z.B. (Marine Forecast, valid to Monday evening, issued at 15.25.

Kontrolle Prognose über eine andere App oder Wettermodell abrufen und mit Lage und Zugrichtung der Druckgebilde vergleichen (.Barisches Windgesetz).

Gelegentlich eine Langfristprognose einholen und die weitere Törnplanung abstimmen.

Die wichtigsten Wetterdaten unbedingt im Schiffstagebuch (Logbuch) dokumentieren.

Im Ausland (Raum Mittelmeer) kann man ebenfalls FCOO benutzen:
<https://app.fcoo.dk/ifm-maps/index.html?lang=en#domain=mediterranean&overlays=>

Immer möglichst zusätzlich örtliche Wetter-Apps hinzuziehen. z.B. für Griechenland die Poseidon App oder <https://poseidon.hcmr.gr/>)

Logischerweise ruft man auf hoher See großräumigere Wetterlagen und Prognosen ab. Es reichen die weltweit großmaschigen Wettermodelle.

Im Übrigen sollte man immer auch die Beobachtung des Wettergeschehens **Wolken Wind und Luftdruck** etc mit einbeziehen und im **Logbuch** festhalten.

Die Bedeutung des Schiffstagebuch wird oft vernachlässigt.
Bei Seeunfällen wird das Logbuch von den Behörden herangezogen. Nach den Regeln der Seemannschaft geführt genießt es gewissermaßen öffentlichen Glauben.